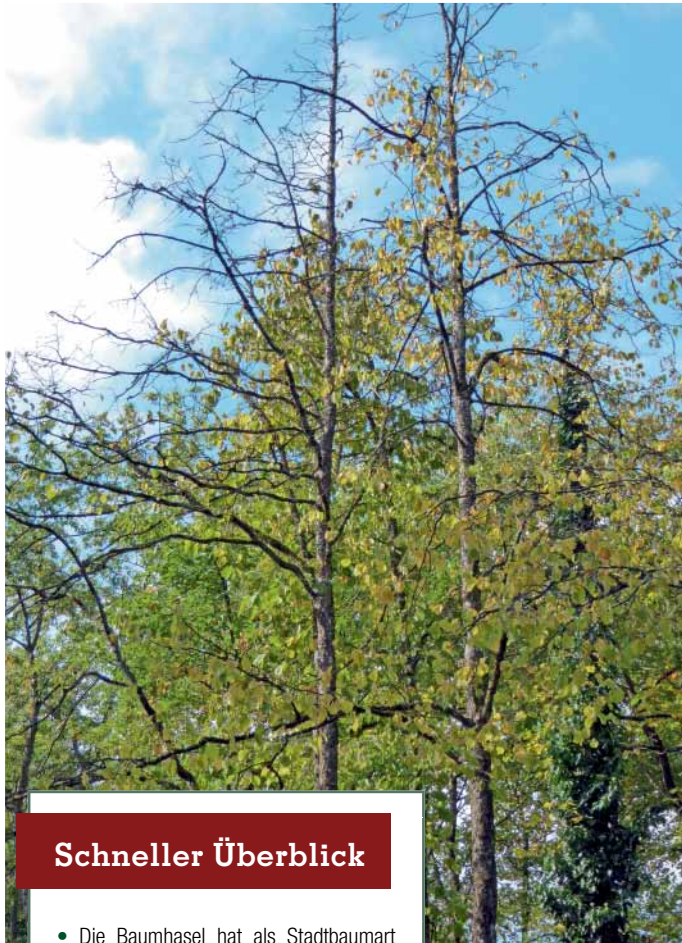


# Phyllosticta coryli als Krankheitserreger an Baumhasel?

Die Baumhasel hat in den vergangenen Jahren in Mitteleuropa vornehmlich als Allee- und Stadtbaum an Bedeutung gewonnen, weil man sie zu den möglichen „Gewinnern“ des Klimawandels rechnet. Allerdings wird das Bild auch getrübt durch eine Vitalitätsschwäche, deren Ursachen noch nicht vollständig geklärt sind.



Fotos: S. Blaschke, LWF

## Schneller Überblick

- Die Baumhasel hat als Stadtbaumart bereits eine hohe Bedeutung
- Positive Eigenschaften, insbesondere ihre Klimastabilität, machen sie auch für die Forstwirtschaft als potenzielle Zukunftsbaumart interessant
- Seit einigen Jahren werden allerdings Absterbeerscheinungen beobachtet, die mit auffälligen Blattverlusten einhergehen
- Verschiedene Krankheitsursachen werden derzeit diskutiert
- Auffällig ist der Befall mit dem Blattbräunepilz *Phyllosticta coryli*
- Schleimflussflecken auf der Rinde deuten dagegen auf eine Bakteriose als Schadursache hin

*Kronenverlichtung der Baumhasel im Forstlichen Versuchsgarten in Grafraht*

Ralf Petercord

Die Baumhasel (*Corylus colurna*), auch Türkische oder Byzantinische Haselnuss, ist ursprünglich auf dem Balkan, in der Türkei, im Nordiran und in Afghanistan beheimatet. In Mitteleuropa gilt sie als immissions-, frost- und hitzeterolante Baumart mit relativ geringen Ansprüchen an die Wasser- und Nährstoffversorgung. Zudem haben Baumerkrankungen, wie das Ulmensterben und das Eschentriebsterben, dieser Entwicklung Vorschub geleistet, da die Baumhasel als geeignete Ersatzbaumart betrachtet

werden konnte. Auch in Bezug auf Krankheitserreger und Schadinsekten gilt die Baumhasel als vergleichsweise unproblematisch. Zunehmend wird auch ihre Eignung als Waldbaumart für eine forstliche Nutzung bei Berücksichtigung des zunehmenden Klimawandels diskutiert, was sich in Anbauversuchen und einschlägigen Artikeln zu Wuchsleistung und Standortansprüchen widerspiegelt [3, 4, 5].

Allerdings wird in den vergangenen Jahren auch immer wieder über Vitalitätsprobleme berichtet, die sich in einer zunehmenden Verlichtung der Krone zeigen, die letztlich auch zum Absterben

der betroffenen Bäume führen kann. Betroffene Bäume zeigen bereits kurz nach dem Blattaustrieb, der jährlich schwächer ausfällt, Welkeerscheinungen und im weiteren Verlauf der Vegetationsperiode vorfristigen Laubfall, absterbende Äste und Kronenpartien. Die Rinde der abgestorbenen Äste erscheint dunkel verfärbt und löst sich leicht ab. Im Querschnitt finden sich Verfärbungen des Kambiums und des Splintbereichs [2]. Auffälligerweise stehen erkrankte Bäume häufig schon seit Jahren bzw. Jahrzehnten am Standort und in unmittelbarer Nachbarschaft zu vitalen Bäumen, die bisher keinerlei Symptomatik zeigen. Es handelt sich also offenbar um rasche Erkrankungsverläufe an Einzelbäumen [2]. Neben den Baumhaseln zeigen auch einheimische Haselnüsse (*Corylus avellana*) entsprechende Symptome.

### Biotische Ursache der Vitalitätsschwäche

Bei Straßenbäumen werden Vitalitätsschwächen unabhängig von der Baumart und häufig richtigerweise mit Streusalzschäden, Nährstoffmangel, Bodenverdichtungen oder Störung des Wasserhaushaltes in Verbindung gebracht. Die Absterbeerscheinungen am Baumhasel

### Literaturhinweise:

[1] BLASCHKE, M. (2014): Baumhasel mit massiven Blattverlusten. LWF aktuell, Nr. 101, S. 41. [2] KEHR, R.; SCHUMACHER, J. (2014): Neue Schadsymptome an Baum-Hasel. Taspo Baumzeitung, 2, S. 27-29. [3] RICHTER, E. (2012): Baumhasel – ein Baum für den Klimawandel?! AFZ-DerWald, Nr. 8, S. 8-9. [4] RICHTER, E. (2013): Baumhasel – anbauwürdig in Mitteleuropa? AFZ-DerWald, Nr. 5, S. 7-9. [5] RUHM, W. (2013): Die Baumhasel – trockenresistent und wertvoll. Die Landwirtschaft, Oktober 2013, S. 22-23.

Dr. Ralf Petercord,  
Ralf.Petercord@lwf.bayern.de,  
leitet die Abteilung Waldschutz bei  
der Bayerischen Landesanstalt für  
Wald und Forstwirtschaft.



gehen aber auf biotische Schadfaktoren zurück. Auf den Blättern befallener Baumhasel wurde der Befall mit dem spezifischen Blattpilz *Phyllosticta coryli* sowie an den Trieben mehrere Schwächepilze wie *Diaporthe decedens* und *Henderosonia corylaria* nachgewiesen [1].

*Phyllosticta coryli* ist ein Ascomycet, der auf der Blattspreite typischerweise zunächst rundliche, ockerfarbene, später braune bis schmutzig-weiße Flecken mit einem Durchmesser von 4 mm und größer verursacht. Die Art ist als Krankheitserreger der einheimischen Haselnuss bekannt. Weitere Arten der Gattung *Phyllosticta* sind als Blattpilze bei verschiedenen Baumarten bekannt. Ihr Befall verursacht wie beim Baumhasel eine vorzeitige Blattalterung (Seneszenz) und letztlich den vorzeitigen Blattfall (Abszission), die die Vitalität der betroffenen Bäume bei mehrjährigem Befallsgeschehen deutlich mindert. Inwieweit allerdings diese Vitalitätsschwäche tatsächlich zum Absterben des Baumes führen kann, erscheint fraglich.

Neben den Symptomen an Blättern und Trieben wurde an betroffenen Bäumen auch Schleimfluss aus abgestorbenen Rindenbereichen beobachtet. Dies erinnert an das aktuelle Schadgeschehen bei der Rosskastanie und legt den Verdacht einer bakteriell verursachten Erkrankung nahe. Vermutet wird ein Befall mit Bakterien der Gattungen *Pseudomonas* oder *Xanthomonas*, von denen einige nachweislich auch Baumhasel befallen können [2].

Letztlich ist das Krankheitsgeschehen noch nicht abschließend geklärt und bedarf weiterer eingehender Untersuchungen. Erkrankte Baumhasel und auch Haselnüsse sollten daher dem zuständigen Pflanzenschutzdienst\*) gemeldet werden.

\*) Zu finden auf der Internetseite des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL): [www.bvl.bund.de/DE/04\\_Pflanzenschutzmittel/02\\_Verbraucher/03\\_Hauskleingarten/01\\_aml\\_Auskunftsstellen/Auskunftsstellen\\_node.html](http://www.bvl.bund.de/DE/04_Pflanzenschutzmittel/02_Verbraucher/03_Hauskleingarten/01_aml_Auskunftsstellen/Auskunftsstellen_node.html).



Der Helm mit Durchblick

Der neuartige, durchsichtige Helmschirm HIGH VIEW erweitert die Sicht nach oben in den Kronenraum um etwa 60%. So wird mehr Sicherheit bei der Fällung gewährleistet. Das bewährte 3M Peltor Visier V4 und Gehörschutzkapseln von 3M Peltor komplettieren die Helmkombination.

Nominiert für den KWF-Innovationspreis 2016.

**Helm-  
kombination  
HIGH VIEW**

**TEPE SYSTEMHALLEN**

**Pultdachhalle Typ PD3**  
**10,00m Breite, 8,00m Tiefe**

- Höhe 4,00m, Dachneigung ca. 3°
- mit Trapezblech, Farbe: AluZink
- incl. imprägnierter Holzpfetten
- feuerverzinkte Stahlkonstruktion
- incl. prüffähiger Baustatik

**Aktionspreis € 7.800,-**  
ab Werk Buldern; excl. MwSt.

Schneelastzone 2, Windzone 2, a. auf Anfrage

[www.tepe-systemhallen.de](http://www.tepe-systemhallen.de) · Tel. 0 25 90 - 93 96 40